

Ergebnisbericht Versorgungsindex

Tanja Fink
Sandra Bräunlein-Reuß





Inhalt

Studiendesign

Struktur der Stichprobe

Zusammenfassung

Ergebnisse im Detail

Anhang



Studiendesign



Methodik

CATI-Befragung in Deutschland (Feldzeit: 17.10.2022 bis 8.11.2022)



Target Group

Personen in Deutschland ab 15 Jahren, repräsentativ für die deutsche Gesamtbevölkerung



LOI

21 Minuten (Mittelwert)



Stichprobengröße

n=2000 (gewichtete repräsentative Stichprobe)
+ Bundesländerboost (min. n=150 Interviews pro Bundesland, exkl. Bremen, gewichtet nach Alter und Geschlecht)

Struktur der Stichprobe

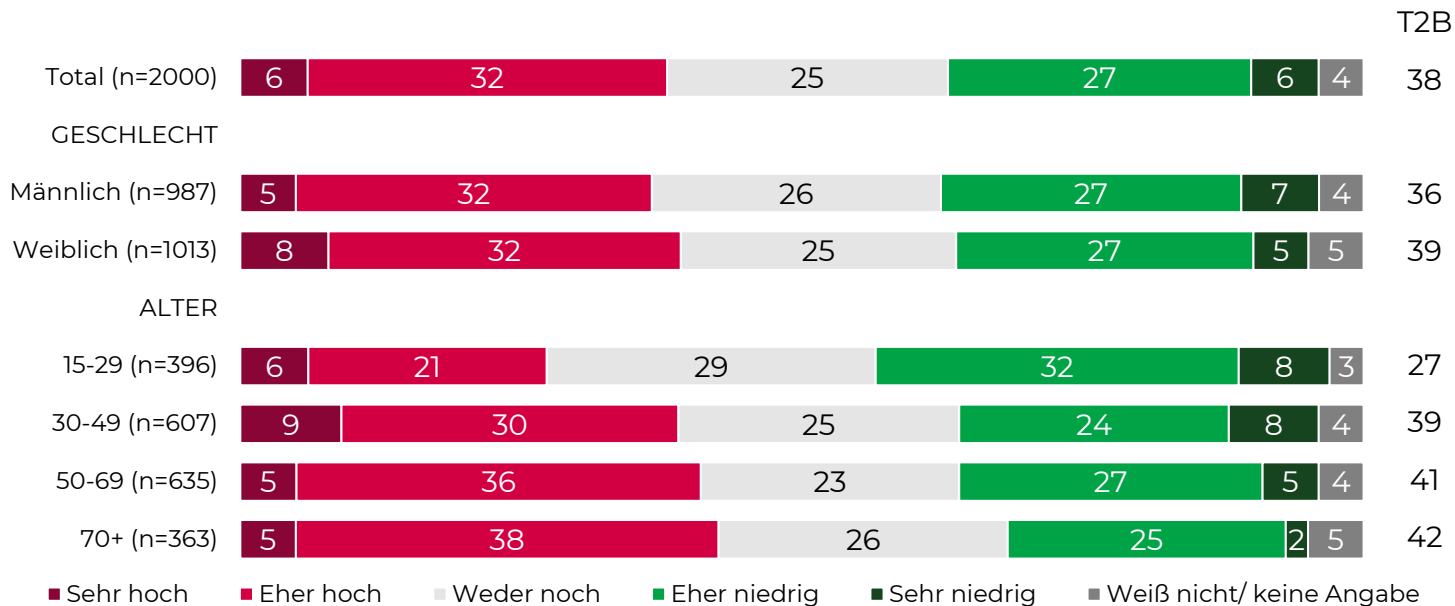
	n	%
TOTAL	2000	100%
GESCHLECHT		
Männlich	n=987	49%
Weiblich	n=1013	51%
ALTER		
15-29	n=396	20%
30-49	n=607	30%
50-69	n=635	32%
70+	n=363	18%
HAUSHALTSGRÖSSE		
1 Person	n=627	31%
2 Personen	n=763	38%
3 Personen und mehr	n=607	30%



Lieferengpässe oder Knappheit bei der Versorgung mit Arzneimitteln

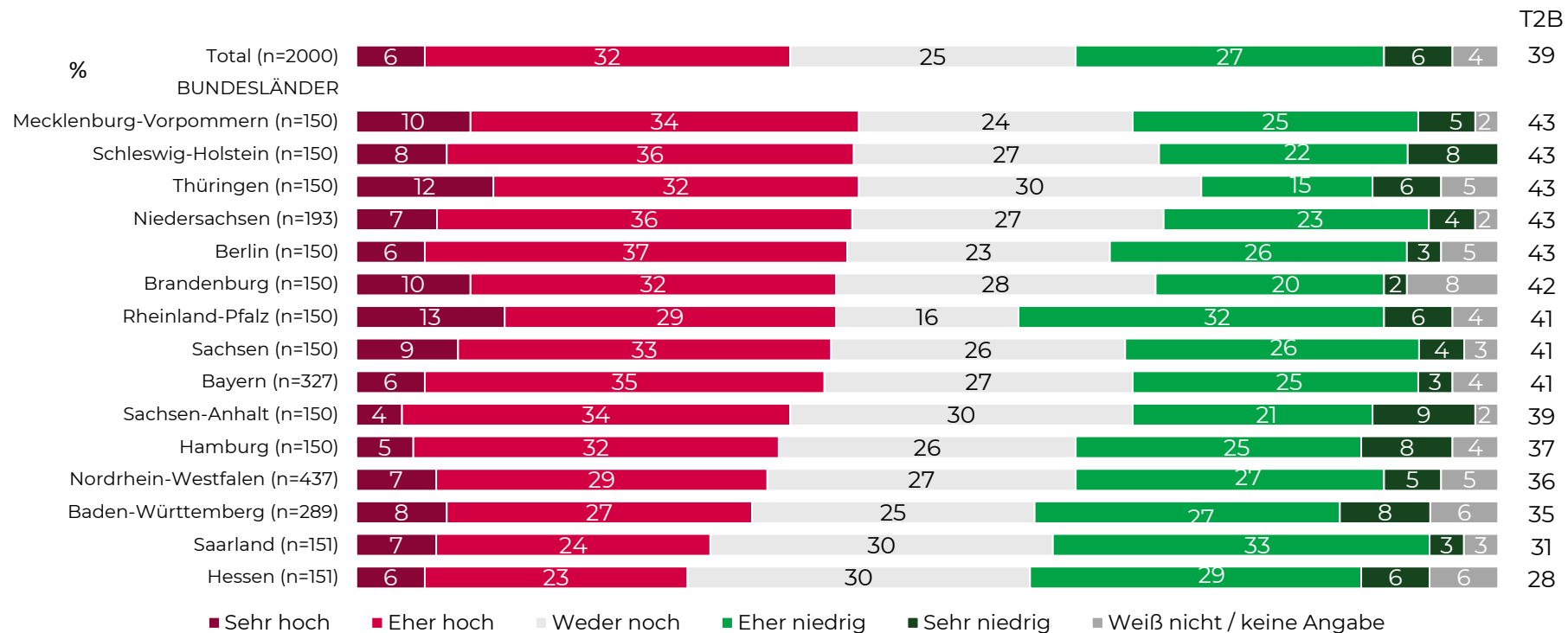
Gefahr von Lieferengpässen bei Arzneimitteln

Nahezu 4 von 10 Personen schätzen die Gefahr von Arzneimittel-Lieferengpässen als (sehr) hoch ein. Menschen ab 30 Jahren sind dabei besorgter als die jüngste Bevölkerungsgruppe.



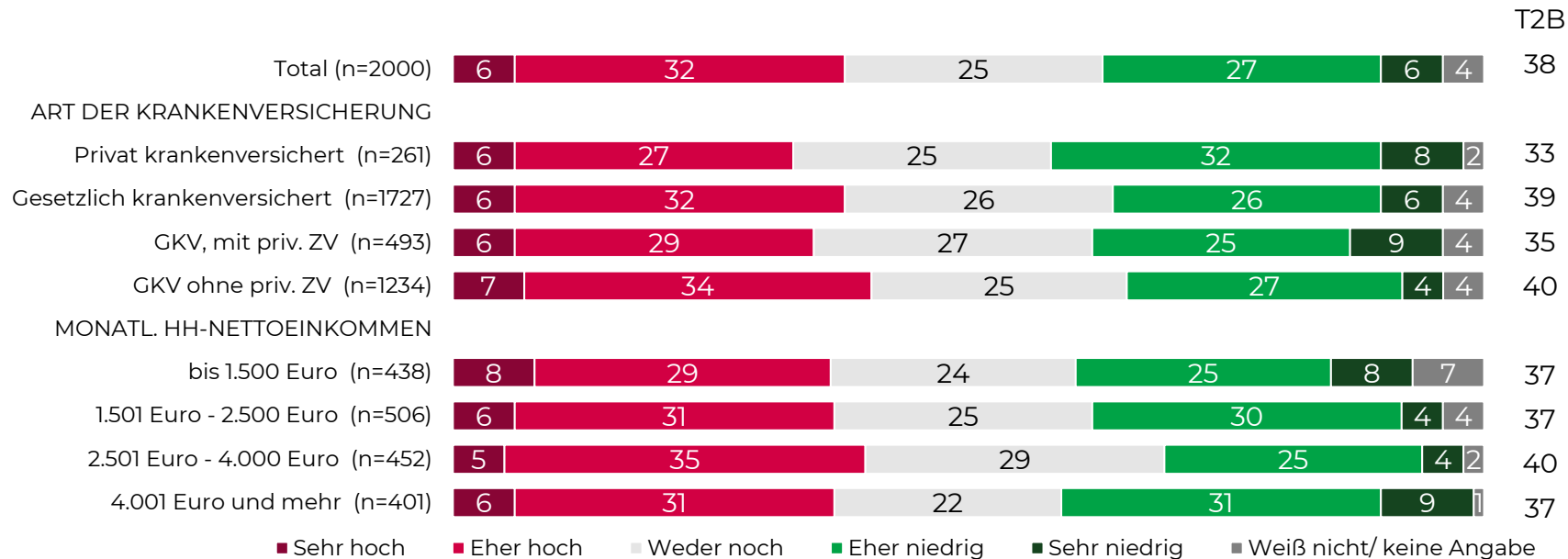
Gefahr von Lieferengpässen bei Arzneimitteln

In Hessen und Saarland wird die Gefahr von Lieferengpässen bei der Versorgung mit Arzneimitteln als am wenigsten hoch eingeschätzt. Als „sehr hoch“ stufen besonders Einwohner in Rheinland-Pfalz und Thüringen die Gefahr ein.



Gefahr von Lieferengpässen bei Arzneimitteln

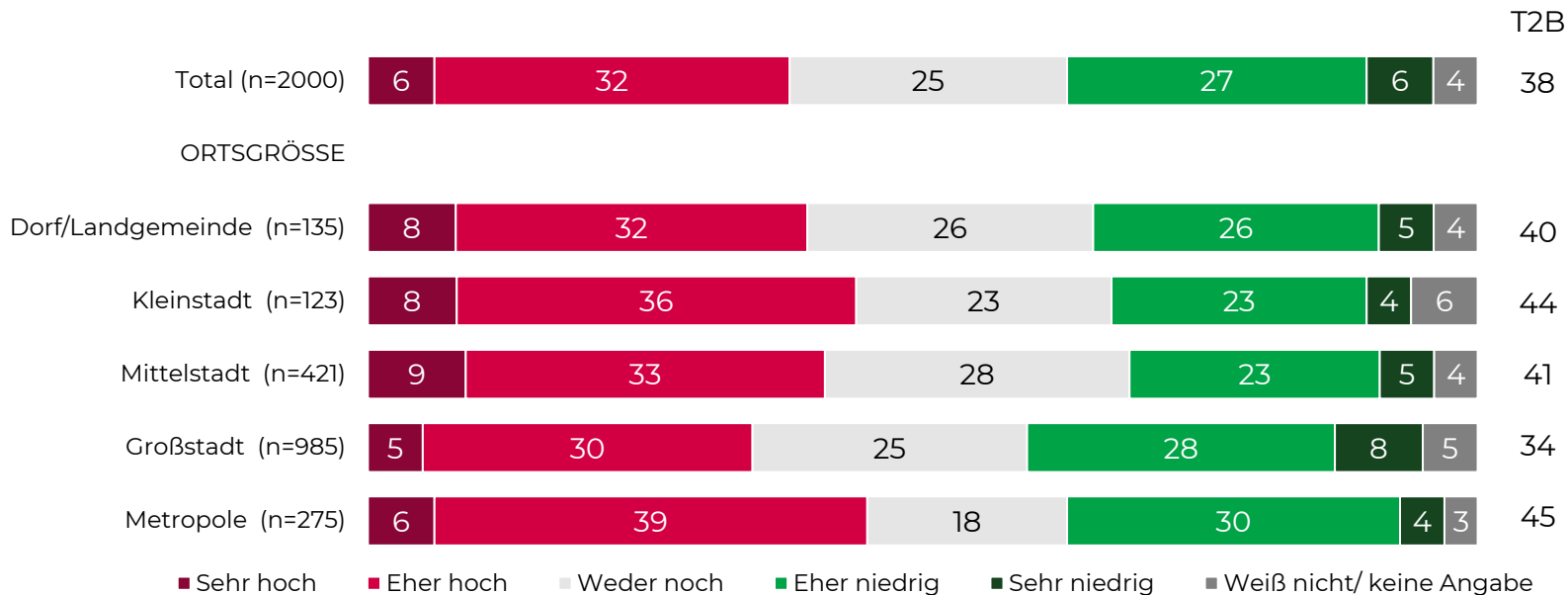
Privatversicherte schätzen die Gefahr von Lieferengpässen bei Arzneimitteln etwas optimistischer ein als gesetzlich Versicherte.



■ Sehr hoch ■ Eher hoch ■ Weder noch ■ Eher niedrig ■ Sehr niedrig ■ Weiß nicht/ keine Angabe

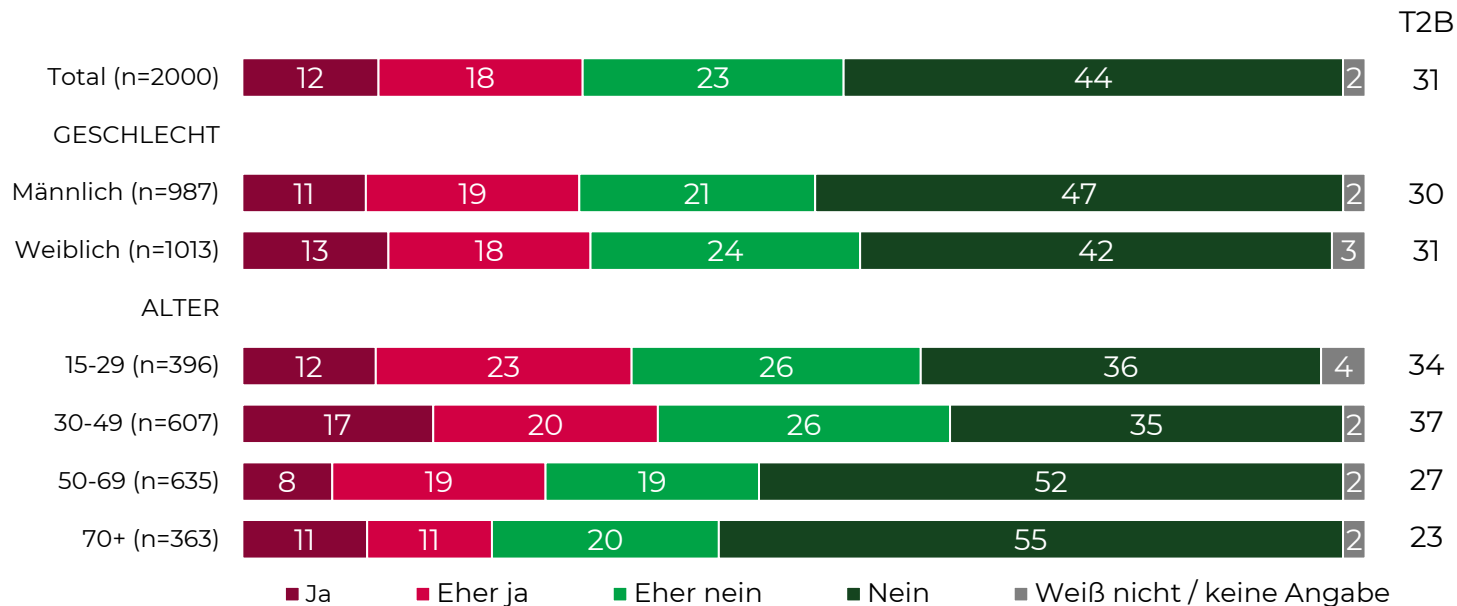
Gefahr von Lieferengpässen bei Arzneimitteln

Menschen, die in Metropolen und Kleinstädten leben, sind etwas pessimistischer eingestellt als der Rest.



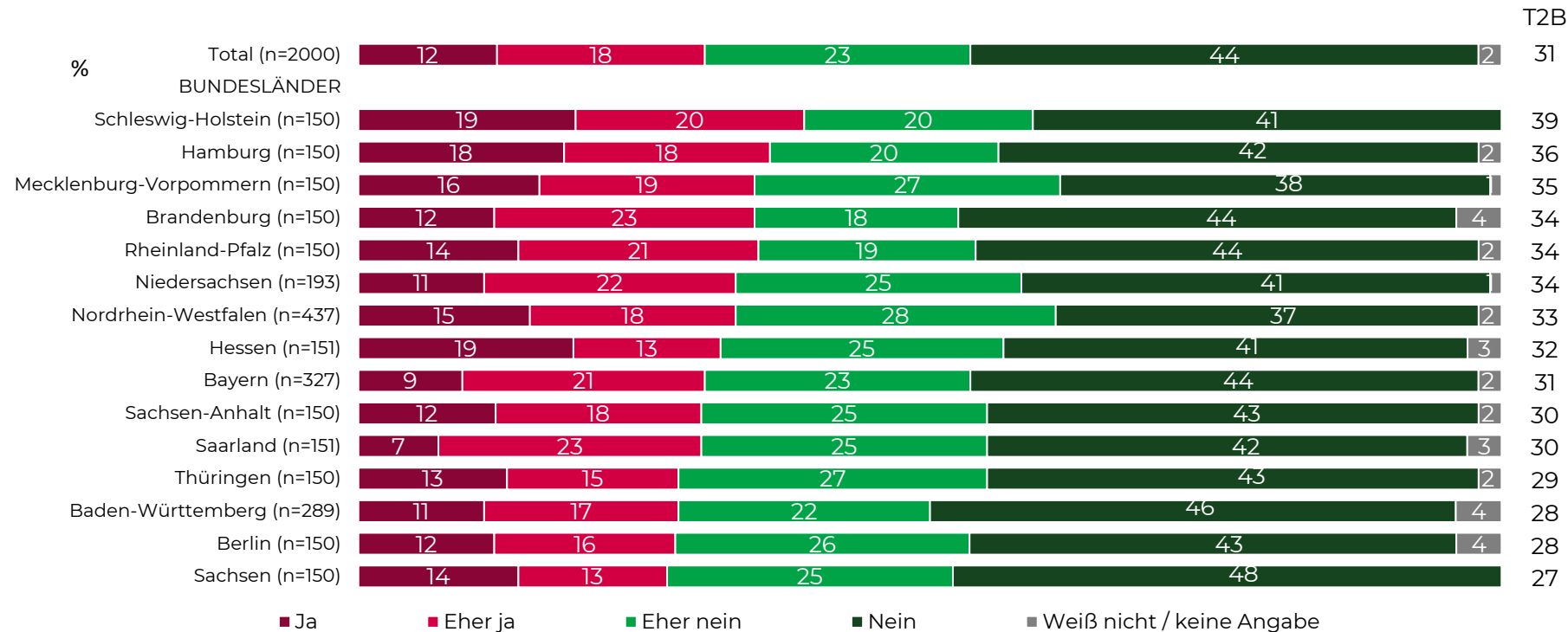
Schwierigkeiten oder Knappheit beim Kauf von Arzneimitteln

Insgesamt hatten 3 von 10 Deutschen Schwierigkeiten bzw. Knappheit beim Kauf von Arzneimitteln erlebt, wobei der Anteil bei den Jüngeren (15-49 Jahre) im Vergleich zu den Älteren etwas größer ist.



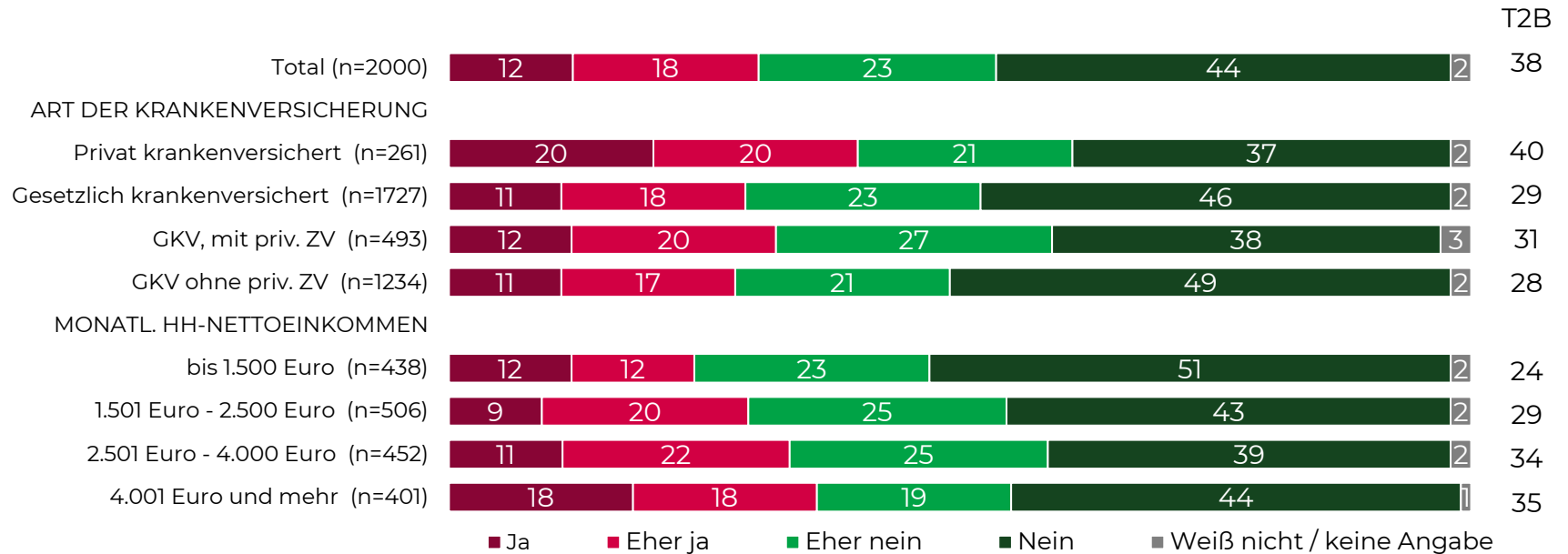
Schwierigkeiten oder Knappheit beim Kauf von Arzneimitteln

Etwa 4 von 10 Personen aus Schleswig-Holstein geben an, Knappheiten beim Kauf von Arzneien erlebt zu haben. In Sachsen ist dies weniger der Fall: Etwas mehr als 1/4 meldeten Schwierigkeiten beim Kauf.



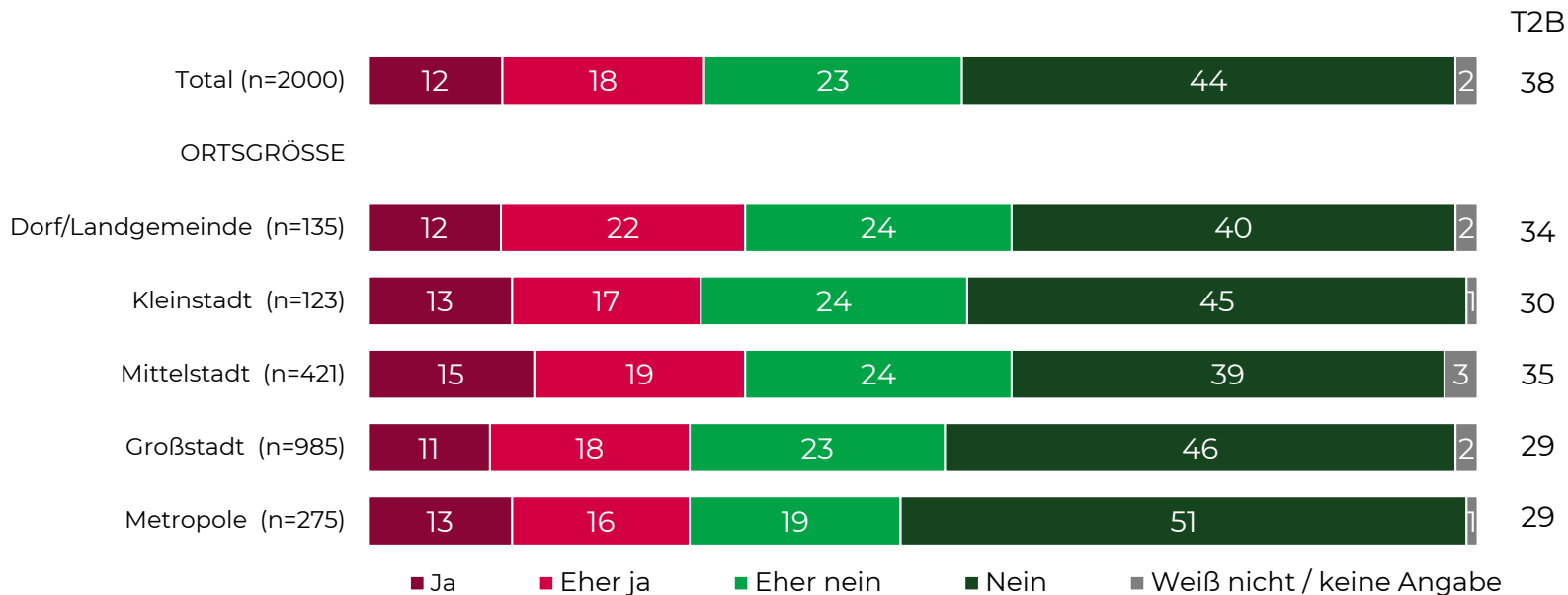
Schwierigkeiten oder Knappheit beim Kauf von Arzneimitteln

Je höher das Einkommen, desto mehr Menschen hatten in den letzten 12 Monaten Schwierigkeiten beim Kauf von Arzneimitteln.



Schwierigkeiten oder Knappheit beim Kauf von Arzneimitteln

Die Wohnortgröße spielt bei erlebten Schwierigkeiten beim Arzneimittelkauf keine Rolle.





Kategorisierung der Ortsgrößen

bis 5.000 Einwohner = **Dorf / (größere) Landgemeinde**

5.001 – 20.000 Einwohner = **Kleinstadt**

20.001 – 100.000 Einwohner = **Mittelstadt**

100.001 – 1 Million Einwohner = **Großstadt**

Mehr als 1 Million Einwohner = **Metropole**